



GRUNDSÄTZE FÜR
CARITAS EUROPA

A central illustration on a dark red background shows several hands in silhouette reaching towards a cluster of interlocking gears. The gears are also in silhouette, with some white curved arrows indicating a clockwise direction of rotation. The overall composition suggests teamwork and the mechanics of professional work.

HANDBUCH ÜBER
ANWALTSCHAFTLICHE
ARBEIT



1.

.....

EINIGE ERFOLGE DER ANWALTSCHAFTLICHEN
CARITAS-ARBEIT IN EUROPA _____ p. 4

2.

.....

WARUM LEISTET CARITAS EUROPA
ANWALTSCHAFTLICHE ARBEIT _____ p. 7

3.

.....

WAS BEDEUTET ANWALTSCHAFTLICHE ARBEIT
(ADVOCACY) AUS SICHT DER CARITAS EUROPA _____ p. 12

4.

.....

WIE LEISTET CARITAS EUROPA
ANWALTSCHAFTLICHE ARBEIT _____ p.15

5.

.....

VORAUSSETZUNGEN FÜR DEN ERFOLG _____ p. 19

VORWORT

Bei Caritas sehen wir Tag für Tag, wie Menschen unter Armut, ungleicher oder ungerechter Behandlung, Diskriminierung, Gewalt und Ausgrenzung leiden. Caritas hilft den Bedürftigen oft mit innovativen Projekten und Dienstleistungen. Dies beweist, dass eine bessere Welt machbar ist. Zudem analysieren wir das Ausmaß und die strukturellen Ursachen der betreffenden Not-, Armuts- und Ausschlussituationen, um sicher zu stellen, dass die Person im Mittelpunkt unseres politischen und gesellschaftlichen Handelns steht. Wir wollen Einfluss auf die strukturellen Aspekte und die zugrundeliegenden Ursachen nehmen, um konstruktive Ergebnisse für die Betroffenen zu erzielen. Genau hierin besteht anwaltschaftliche Arbeit.

Anwaltschaftliche Arbeit, auch Advocacy genannt, ist der Ruf nach Gerechtigkeit für die Armen und Ausgegrenzten, die logische Konsequenz und ein wesentlicher Aspekt des Wirkens von Caritas, das auf zwei Säulen ruht, nämlich den christlichen Tugenden der Barmherzigkeit und der Gerechtigkeit. In den letzten 15 Jahren haben die europäischen Caritas-Organisationen ihre anwaltschaftlichen Bemühungen gegenüber den einzelstaatlichen Regierungen und den europäischen Institutionen koordiniert, vor allem in Sachen Armut, sozialer Ausgrenzung, Ungleichheit, Migration, Asyl, Entwicklung, Recht auf Nahrung sowie humanitärer Grundsätze. Diese Bemühungen haben zu wichtigen Errungenschaften geführt.

Es ist nun an der Zeit, diese Errungenschaften weiterzureichen und ganz einfach festzuhalten, was wir unter anwaltschaftlicher Arbeit verstehen und wie wir sie umsetzen. Hierzu haben wir dieses Handbuch herausgegeben. Es ist als Ausgangspunkt für weitere Diskussionen und Verbesserungen in unseren Vorgehensweisen gedacht, um uns zu „Wortführern der Interessen aller Armen zu machen“.¹

Hauptziel dieses Handbuchs ist es, den Caritas-Organisationen einen einführenden Überblick zu geben, warum „Caritas Europa die Verbesserung der Lebensqualität von Menschen anstrebt, die in Armut leben oder verletzlich sind, indem sie sich durch anwaltschaftliche Arbeit für ganzheitliche menschliche Entwicklung und soziale Gerechtigkeit einsetzt“ (Strategischer Rahmen 2020 der Caritas Europa).

Bevor wir die Gründe darlegen, warum die Caritas-Organisationen anwaltschaftliche Arbeit leisten sollten, müssen wir erst klären, was mit anwaltschaftlicher Arbeit (Advocacy) gemeint ist und wie sie konkret umgesetzt wird. Am anschaulichsten ist es, wenn wir einige Advocacy-Erfolge der Caritas Europa aus der letzten Zeit anführen. Die maßgebliche Grundlage für die anwaltschaftliche Arbeit der Caritas ist ihre unmittelbare und alltägliche Nähe zu armutleidenden Menschen und die Arbeit mit ihnen, doch ebenso der konstruktive Ansatz, „auch jenen Männern und Frauen Hoffnung zu schenken, in deren Verantwortung es liegt, die ungerechten Strukturen zu ändern“.² Dieses Handbuch verschafft zudem einen Einblick in die Anwendung der anwaltschaftlichen Arbeitsmittel und Techniken.

Caritas Europa, d. h. das Netzwerk der europäischen Caritas-Organisationen als Teil des weltweiten Dachverbandes Caritas Internationalis, sorgt für die qualitative Stärkung des Netzwerks, indem sie den Austausch von Fachwissen, Erfahrung und Sachverstand erleichtert. Von dieser Kräftebündelung erhofft sich Caritas Europa, dass ihre anwaltschaftliche Arbeit effektvolle Ergebnisse in ganz Europa erzielt und somit die nötigen strukturellen Veränderungen herbeiführt, um den Lebensalltag der unter Armut leidenden Menschen und Gemeinden zu verbessern.

Allen, die sich gemeinsam mit den Armen für ihre Belange engagieren und als ihr Sprachrohr auftreten, allen anwaltschaftlichen Caritas-Helfern und auch allen Entscheidungsträgern und sonstigen Akteuren, die den politischen Willen zeigen, sich für die Bedürftigen einzusetzen, möchte ich von ganzem Herzen danken.

An dem vorliegenden Handbuch haben viele Verfasser aus unterschiedlichsten Bereichen mitgearbeitet. Die kollektiven Erkenntnisse zahlreicher Menschen bei Caritas, sei es an der Basis oder auf nationaler, europäischer oder globaler Ebene, sind hierin eingeflossen. Ein großes Dankeschön gebührt auch den anwaltschaftlichen Caritas-Helfern, die an dieser Publikation mitgewirkt haben.



Jorge Nuño Mayer
Generalsekretär Caritas Europa

A young boy with dark skin, wearing a plaid shirt, is sitting at a desk in a classroom. He has his hands raised, with fingers spread, as if participating in a lesson. The background is slightly blurred, showing other students and colorful posters on the wall. A red overlay covers the top left portion of the image, containing the number '1' and the title text.

1

EINIGE ERFOLGE DER
ANWALTSCHAFTLICHEN
CARITAS-ARBEIT IN EUROPA

» ERFOLGE DER ANWALTSCHAFTLICHEN ARBEIT AUF LOKALER EBENE**EINFLUSSNAHME AUF DIE REGIONALEN BEHÖRDEN BEI DER PLANUNG
IHRER NUTZUNG VON ESF-MITTELN**

Die Menschen in den Marken, einer Region in Italien (it. „Marche“), führen einen harten Überlebenskampf, seitdem die lokale Wirtschaft mit der Konjunkturkrise eingebrochen ist. Bei einer Arbeitslosenquote von 9,1 % ist vor allem die Erwerbslosigkeit der Jugendlichen ein großes Problem.

Durch schwindende Investitionen verschärfte sich die Wirtschaftslage in dieser Region noch zusätzlich. Die örtliche Caritas half jungen Menschen bei der Arbeitssuche und stellte dabei fest, dass die Mittel des Europäischen Sozialfonds (ESF) für diese Zielgruppe nicht effizient genutzt wurden. So begann eine Delegation der Caritas mit Lobbyarbeit bei den regionalen Behörden, als diese planten, wie die ESF-Mittel für den Zeitraum 2007-2013 wohl am besten zu nutzen seien. Caritas Marken sprach sich für den Einsatz eines geeigneten Arbeitsinstruments zur Planung von Caritas-Versuchsprojekten aus, um in der sozialen Landwirtschaft, Gastronomie, Touristik usw. Stellen zu vermitteln und gegen die anhaltende Wirtschaftskrise anzugehen.

Der anwaltschaftliche Arbeitsprozess hat in diesem Beispiel eine ganze Reihe neuer Elemente hervorgebracht. Einer der messbaren Erfolge bestand darin, dass Caritas in der gesamten Region eine begleitende und finanziell unterstützende Struktur einrichtete, die etwa 250 neue Arbeitsstellen schuf. Als der Dialog eröffnet war, wurde Caritas Marken zudem in die Verhandlungen zu den nächsten regionalen Operationellen Programmen (OP) des europäischen Struktur- und Investitionsfonds (ESIF) 2014-2020 einbezogen, wobei sie ihre Arbeit an der Basis und ihre Präsenz im Begleitausschuss der OPs einbringen konnte. Indem Caritas Marken bei den betroffenen Menschen selbst ansetzte und ihnen Gehör schenkte, um ihre Bedürfnisse, Hoffnungen und „Aufschreie“ zu vernehmen, konnte die Organisation erfolgreiche anwaltschaftliche Arbeit auf lokaler und regionaler Ebene leisten, zusätzliche Arbeitsplätze schaffen und eine stärkere Teilhabe derer, die von den politischen Maßnahmen betroffen sind, an den Entscheidungsprozessen erwirken.

» ERFOLGE DER ANWALTSCHAFTLICHEN ARBEIT AUF NATIONALER EBENE**EINFLUSSNAHME AUF DIE NATIONALEN BEHÖRDEN BEI DER NEUFESTLEGUNG
DER QUALIFIKATIONSKRITERIEN FÜR SOZIALARBEITER**

Viele Menschen, die in der Ukraine mit sozialen oder gesundheitlichen Problemen zu kämpfen hatten, erhielten von den Sozialdiensten eine ungleiche und oft minderwertige Behandlung. Familien, Kinder, Frauen, Migranten, doch auch Opfer von Menschenhandel und humanitären Katastrophen benötigten dringend spezifische Dienstleistungen, erhielten aber nicht die erforderliche Pflege. Daher startete die Caritas Ukraine eine zweijährige Advocacy-Kampagne, um die Qualität des Sozialsystems im Land zu verbessern.

Am Ende dieser Lobbyarbeit standen geänderte Qualifikationskriterien für Sozialarbeit (offiziell vom Sozialministerium genehmigt) sowie mehrfach geänderte Normen für Sozialdienste zu Buche. Darüber hinaus wurden ein Gesetzesentwurf über Sozialdienste sowie Änderungen in der Haushalts- und Steuergesetzgebung ausgearbeitet und dem ukrainischen Parlament vorgelegt.

Die Effizienz dieser anwaltschaftlichen Aktion der Caritas Ukraine lag in der eingehenden Analyse und Erkenntnis des Problems auf nationaler Ebene. So führte man eine Studie im medizinischen, sozialen und juristischen Bereich durch, um die Forderungen der Caritas Ukraine zu untermauern, d. h. die politischen Entscheidungsträger mit handfesten Beweisen zu überzeugen. Das Image der Caritas Ukraine wurde hierdurch gestärkt, und die Betroffenen waren an der Verbesserung des Sozialsystems beteiligt. Dies führte schließlich zu einer besseren Unterstützung für die Menschen und Gemeinden, die unter Armut litten oder in sonstiger Weise prekär lebten oder ausgegrenzt waren.

» ERFOLGE DER ANWALTSCHAFTLICHEN ARBEIT AUF EUROPÄISCHER EBENE

EINFLUSSNAHME AUF DIE LEITLINIEN DER EUROPÄISCHEN KOMMISSION FÜR DIE NATIONALEN REGIERUNGEN ZUR INVESTITION IN KINDER DURCH STÄRKEREN SOZIALSCHUTZ UND FAMILIENPOLITISCHEN SUPPORT

Kinder sind besonders stark von Armut betroffen. Caritas-Organisationen in ganz Europa arbeiten eng mit bedürftigen Familien und Kindern zusammen und werden so zu Augenzeugen des Leids, das mit Kinderarmut verbunden ist. Dieses Phänomen ist eng mit der Familienarmut verknüpft und auf Aspekte wie Elternhaus, soziale Bedingungen, Schulalltag, Erwerbssituation und Status der Eltern sowie die Anzahl erziehender Elternteile zurückzuführen. So sind alleinerziehende Haushalte mit nur einem erwerbstätigen Erwachsenen deutlich stärker armutsgefährdet als der Schnitt. Hinzu kommt, dass die Sozialleistungen für diese Familien zu niedrig angesetzt sind und keine Sicherheit bieten. Diese Faktoren greifen ineinander und stricken ein Netz aus Armut um die Betroffenen, was verheerende und dauerhafte Folge für die Kinder hat. Um solche Armutsprozesse zu sprengen, hat Caritas Europa erfolgreich Einfluss auf die Empfehlung der Europäischen Kommission „*Investitionen in Kinder: den Kreislauf der Benachteiligung durchbrechen*“ vom Februar 2013 genommen. Dieses Dokument gab allen EU-Mitgliedstaaten einen umfassenden politischen Leitfaden an die Hand, um Kinder- und Familienarmut in der Europäischen Union zu bekämpfen. 8 der 10 Empfehlungen, die Caritas Europa vorgebracht hatte, flossen in die offizielle Stellungnahme der Kommission ein, dank intensiver bilateraler Lobby- und Advocacy-Arbeit in strategischer Kooperation mit anderen europäischen Partnern. Die Beiträge und Belege, die die Caritas-Organisationen beisteuerten, waren das entscheidende Element für den Erfolg dieser anwaltschaftlichen Arbeit.

EINFLUSSNAHME AUF DAS EUROPÄISCHE PARLAMENT ZWECKS AUFNAHME DER ÄNDERUNGSVORSCHLÄGE VON CARITAS EUROPA IN DIE ENTSCHLIESSUNG ZUR EU UND ZUM GLOBALEN ENTWICKLUNGSRAHMEN FÜR DIE ZEIT NACH 2015

Mehr als 800 Millionen Menschen weltweit leiden Hunger, obwohl genügend Nahrung produziert wird. Das Versorgungssystem ist in vielerlei Hinsicht gestört. So kommt es zu Verschwendung (fast 100 Millionen Tonnen Nahrungsmittel werden täglich unnötig weggeworfen), Nahrungsmittelverlusten und Ernährungsarmut. Auch Klimawandel, Energiepolitik und Landverteilung sind wichtige Faktoren, wenn es darum geht, das Recht auf Nahrung für alle nachhaltig zu gewährleisten. Caritas arbeitet in den am stärksten benachteiligten Ländern an einer nachhaltigen Landwirtschaft und setzt dabei auf die Zusammenarbeit mit den Betroffenen sowie auf Ernährungssicherungsprogramme, um die Probleme an der Basis anzugehen. Darüber hinaus verhandelt sie mit EU-Vertretern. Caritas Europa hat beispielsweise die Entschließung des Europäischen Parlaments vom 25. November 2014 zur EU und zum globalen Entwicklungsrahmen für die Zeit nach 2015 begrüßt, in der die Ernährung als ein menschliches Grundrecht verankert wird. Mit der Annahme dieser Entschließung macht das Europäische Parlament „auf die Notwendigkeit aufmerksam, über die Ernährungssicherheit hinaus zu gehen, und ist der Ansicht, dass Nahrung ein grundlegendes Menschenrecht ist, um in der Lage zu sein, die völlige Beseitigung des Hungers als Ziel festzulegen und den Skandal des Hungers bis 2025 zu beenden“ (Art. 44). Die Einstufung des Rechts auf Nahrung als „grundlegendes Menschenrecht“ war ein konkreter Erfolg der anwaltschaftlichen Arbeit, der sich nach langen Verhandlungen mit dem Berichterstatter und diversen politischen Fraktionen im Europäischen Parlament einstellte. Dieser Erfolg war zugleich der Startschuss für künftige Advocacy-Aktionen bei den europäischen Institutionen, um den Hunger in der Welt zu beenden. Dass es zu diesem Erfolg kam, war nicht zuletzt dem Transfer von Erfahrungen und Empfehlungen aus den Caritas-Organisationen zu verdanken, die in der Arbeitsgruppe Recht auf Nahrung der Caritas Europa zusammengetragen wurden.

2

WARUM LEISTET CARITAS
EUROPA ANWALTSCHAFTLICHE
ARBEIT



» EVANGELIUM UND KATHOLISCHE SOZIALLEHRE

DIE TÄGLICHE BEGEGNUNG UND DER AUSTAUSCH MIT MENSCHEN, DIE IN ARMUT LEBEN, DIE NÄHE ZU IHNEN SOWIE DER CHRISTLICHE GLAUBE PRÄGEN DAS VERSTÄNDNIS DER CARITAS VON ANWALTSCHAFTLICHER ARBEIT.

Anwaltschaftliche Arbeit findet zwar immer wieder neue Ausdrucksformen, Wege und Mittel, ist aber seit jeher ein wesentlicher Aspekt des Glaubens. Bereits im Alten Testament steht geschrieben, dass der Herr das Leid seines Volkes kennt, sein Elend sieht und seine laute Klage hört (Exodus 3), insbesondere die der Armen (Psalm 69), und sie beschützt (Psalm 12). Wir lesen das Zeugnis der Propheten, die ausgesandt wurden (Jona 3), um die bösen Taten der Könige und der Völker (Jeremia) anzuprangern und eine bessere Welt zu verkünden (Jesaja). Die „Nächstenliebe“, die unser Herr Jesus Christus fordert, beinhaltet für Christen den direkten Dienst an den Bedürftigen (Lukas 10; Matthäus 25), zusammen mit dem Ruf nach Gerechtigkeit in den Seligpreisungen (Matthäus 5).

So überrascht es nicht, dass der Ruf nach Gerechtigkeit in der christlichen Nächstenliebe eine lange Tradition hat und im Laufe der Jahrhunderte unterschiedlichen Ausdruck fand, je nach Epoche, Kultur und Lebensumständen. Die erste Caritas-Organisation entstand Ende des 19. Jahrhunderts, zu der Zeit etwa, als mit der Lehrautorität der katholischen Päpste und Bischöfe („*Magisterium*“) eine Überlegungsarbeit einsetzte, die tiefer ging als je zuvor und die sogenannte „Katholische Soziallehre“ hervorbrachte, ein umfassendes Korpus an eingehenden Betrachtungen und Leitlinien als Antwort auf die Gesellschaftsprobleme unserer Zeit.

Bei Caritas wirft unsere tägliche Arbeit mit bedürftigen Menschen die Frage nach dem „Gesamtbild“ auf, dem Ausmaß der Probleme, ihren Ursachen und Folgen, und wie wir das „Elend bekämpfen“⁴ und die sozialen, politischen und wirtschaftlichen Strukturen beeinflussen können, um eine ganzheitliche Entwicklung⁵ des Menschen zu ermöglichen, insbesondere für die Armen⁶ und Bedürftigen.⁷ Da der politische Wille⁸, die sozialen Herausforderungen in Angriff zu nehmen, fehlt oder nicht ausreicht, hat dieser Aspekt, der „politische Weg der Nächstenliebe“,⁹ in den letzten Jahren bei Caritas an Bedeutung gewonnen. Wir „können und dürfen im Ringen um Gerechtigkeit auch nicht abseits bleiben“.¹⁰

Caritas ist aufgerufen, Sorge für eine bessere Welt zu tragen und sie mit aufzubauen. Wir müssen daran arbeiten, die strukturellen Ursachen der Armut zu beseitigen¹¹, indem wir uns zu Wortführern der Interessen aller Menschen machen, die in Armut leben.¹² Unsere anwaltschaftliche Arbeit hat zwei Seiten: zum einen ist sie „kritisch,“, indem sie Ungerechtigkeit anprangert und die Regierungen unter Druck setzt, um rigorose politische Entscheidungen¹³ zum Gemeinwohl¹⁴ herbeizuführen, zum anderen ist sie grundsätzlich „positiv und konstruktiv“, indem sie „Orientierung für ein verwandelndes Handeln bietet“ und auf Hoffnung aus ist.¹⁵

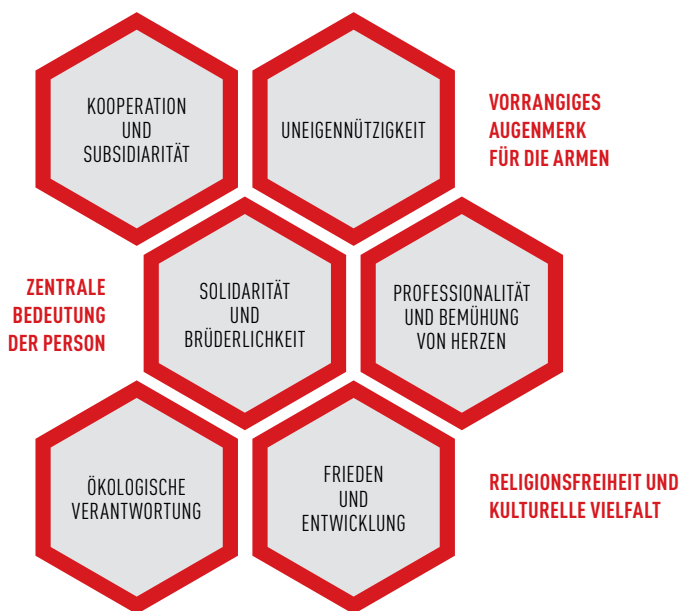
Ergänzt wird die anwaltschaftliche Arbeit der Caritas durch sensibilisierende und bildende Arbeit an uns allen, den Bürgern dieser Welt, damit wir einen humaneren, liebevolleren, selbstloseren und herzlicheren Lebensstil und ein Leben in verantwortungsvoller Einfachheit führen.¹⁶

Genau wie der unmittelbare Dienst an den Bedürftigen lässt sich die anwaltschaftliche Arbeit der Caritas einem größeren Ziel zuordnen, nämlich dem Aufbau einer Gesellschaft, einer Menschengemeinde, eines gemeinsamen Hauses für die gesamte Menschenfamilie.¹⁷

» WERTE UND GRUNDSÄTZE DER CARITAS

Caritas Europa hat ein besonderes Verständnis von partnerschaftlicher Zusammenarbeit¹⁸, sodass anwaltschaftliche Arbeit für sie schon immer eine wichtige Aufgabe war, um die Armut an den Wurzeln zu bekämpfen. Caritas ist das „sehende Herz“¹⁹. Sie tritt sowohl anwaltschaftlich für die Armen als auch in eigenem Namen auf, wobei sie auf die Stärke des Netzwerks baut, um mit politischen Entscheidungsträgern auf nationaler und europäischer Ebene in Dialog zu treten.

Das folgende Schema veranschaulicht die wichtigsten Leitsätze, die den Kern der anwaltschaftlichen Arbeit von Caritas Europa bilden, und dient dazu, Schwerpunkte auszuwählen, zu denen das Netzwerk einvernehmlich anwaltschaftliche Arbeit leisten will:



„Die Identität und Spiritualität der Caritas leiten sich aus dem Evangelium und der katholischen Soziallehre ab. Caritas ist eine der drei Komponenten der ganzheitlichen kirchlichen Seelsorge. Die Aufgabe der Caritas ist in die Kirchengemeinde und allgemein in jede christliche Gemeinde integriert, als ein grundlegendes Element ihres Lebens und ihrer Mission, inspiriert durch den Glauben in Jesus Christus. Wir sehen das Antlitz des Herrn im Gesicht eines Jeden, dem wir Barmherzigkeit und Gerechtigkeit zuteilwerden lassen“

(freie dt. Übers. aus „CI Partnership Principle“).

Als vereintes Netzwerk sucht Caritas Europa nach Möglichkeiten, einzugreifen²⁰ und Lösungen für die zunehmende „Globalisierung der Ungleichgültigkeit“ anzubieten. Auf diesen Grundlagen des Handelns, angefangen bei den Bedürftigen und eingebettet in die tägliche Arbeit der Caritas-Organisationen, werden die anwaltschaftlichen Aktionen auf europäischer Ebene koordiniert und ausgeführt. Ob die Caritas-Organisationen sich dessen bewusst sind oder nicht: Jedes Mitglied leistet anwaltschaftliche Arbeit, wenn es mit in Armut lebenden Menschen und Gemeinden arbeitet und Zeugnis hiervon ablegt.

» ÄNDERUNGEN BEEINFLUSSEN

Anwaltschaftliche Arbeit ist für Caritas Europa wichtig, weil sie auf eine strukturelle Änderung abzielt, die an der Basis ansetzt und sich global ausweitet, um so die Lebensqualität der in Armut lebenden oder ausgegrenzten Menschen und Gemeinden zu verbessern. Caritas Europa tritt daher gemeinsam mit den Bedürftigen für ihre Interessen ein, um die Gesellschaft in eine gerechtere und inklusivere Zivilisation zu verwandeln. Hierzu gilt es meist, an einer Änderung der institutionellen Maßnahmen und Praktiken, der rechtlichen und politischen Prozesse und Systeme sowie der Einstellungen, Mentalitäten und Verhaltensweisen der Einwohner und Beteiligten in ganz Europa zu arbeiten.

Die unantastbare Würde des Menschen ist der wichtigste Leitsatz der Caritas Europa. Caritas tritt als Sprachrohr der Unterdrückten auf, wenn sie nicht für sich selbst sprechen können²¹, und zwar durch „Beobachtung, Analyse und Handeln“, um zu gerechteren, stärker zusammenhaltenden Gesellschaften beizutragen. Caritas Europa ist mit ganzem Herzen bei der Sache, wenn es darum geht, Armut und soziale Ausgrenzung zu analysieren und zu bekämpfen oder eine wahre, ganzheitliche Entwicklung des Menschen, soziale Gerechtigkeit und nachhaltige Sozialsysteme zu fördern. Hierbei ist der bedürftige Mensch stets Ausgangspunkt aller Aktionen, die Caritas Europa unternimmt. Dies bedeutet, dass wir den Bedürftigen Gehör schenken, um ihre Bedürfnisse und Belange, insbesondere die der Frauen, Kinder und Familien, systematisch in die allgemeine Agenda aufzunehmen.

Da die Caritas-Organisationen direkt mit den Armen und Ausgegrenzten zusammenarbeiten, stehen sie in der vordersten Reihe, um die Alltagsrealität der in Armut lebenden und randständigen Personen und Gemeinden zu beobachten. Wir „hören zu“, um die erlebte Realität ungerechter Strukturen besser zu verstehen. Durch Zuhören und den Aufbau von Beziehungen, in solidarischer Unterstützung und auf gleichem Fuß mit den Bedürftigen, fühlt sich Caritas Europa darin bestärkt, gemeinsam mit den Betroffenen die Stimme zu erheben, um strukturelle Änderungen herbeizuführen. Dies wiederum geht mit der Entwicklung und Umsetzung vielversprechender Praktiken einher, die dem Gemeinwohl förderlich sind. Diese Praktiken zeigen, dass die politischen Empfehlungen der Caritas sowohl machbar als auch effektiv sind.



Was Caritas Europa von den unterstützten Personen und Gemeinden lernt, ist von grundlegender Bedeutung für die Förderung wirkungsvoller Programme und den Aufbau einer stärkeren Resilienz. Wichtig ist, dass die Armen und Ausgegrenzten in die Fürspracheprozesse der Caritas einbezogen werden, womit sie einen Einfluss auf die Advocacy-Initiativen der Caritas Europa haben und dazu befähigt und ermächtigt werden, politische Entscheidungen, die sie betreffen, mit zu beeinflussen.

Caritas Europa arbeitet mit politischen Entscheidungsträgern in Europa zusammen, um gute Praktiken ihrer Mitglieder zu verbreiten und Diskrepanzen zwischen der Entwicklung und der Umsetzung von Maßnahmen an der Basis aufzudecken. Caritas Europa richtet sich an Vertreter der Europäischen Kommission, des Europäischen Parlaments, des Rates der Europäischen Union und die wechselnden EU-Vorsitze (Ständige Vertretungen), des Europarats sowie der lokalen Behörden und privaten Stakeholder (Arbeitgeber/ Unternehmen), um bestimmte anwaltschaftliche Ziele entsprechend dem Strategischen Rahmen und der Advocacy-Strategie zu erreichen. Caritas Europa trägt die Bedürfnisse und Anliegen der in Armut lebenden Menschen an die Öffentlichkeit und koordiniert dabei die Anstrengungen in ganz Europa, um gemeinsame anwaltschaftliche und aufklärende Aktionen (einschl. Kampagnen) zu führen und hiermit Einfluss auf die einzelstaatliche und europäische Politik zu nehmen.

» SICHTBARE PRÄSENZ

Es ist wichtig, dass Caritas Europa einen hohen Bekanntheitsgrad besitzt und bei politischen Interessenvertretern sowie Spendern als legitimes Sprachrohr der Armen und Verletzlichen in Europa und den Entwicklungsländern anerkannt und geschätzt wird.

» ZUSAMMENARBEIT IM NETZWERK

Caritas Europa bildet Bündnisse mit Organisationen und Netzwerken, da dies oft die Wahrscheinlichkeit erhöht, dass die Botschaften der Caritas bei den politischen Entscheidungsträgern ankommen. Strategische Partnerschaften stärken gewöhnlich die Präsenz und Legitimität der Botschaften einer Organisation, weil die Inhalte eine breitere Unterstützung haben. Die Netzwerkarbeit im Sinne starker Partnerschaften innerhalb Europas kommt ergänzend zu diesen Bündnissen hinzu. Doch wenngleich es wichtig ist, die Anstrengungen mit denen komplementärer oder gleichgesinnter Organisationen zu bündeln, um einen größeren politischen Druck auszuüben und eine stärkere Wirkung auf die politischen Entscheidungen zu erzielen, kann es in einigen Fällen die eigenen Kernbotschaften und auch die Präsenz als schlagkräftige Sprachrohrorganisation schwächen. Schlimmer noch, es kann sogar den Prozess verlangsamen, komplizierter gestalten und letzten Endes die beabsichtigte Wirkung auf die Politik verfehlen. Unsere Mitgliedschaft in Netzwerken oder Partnerschaften mit Organisationen muss daher strategisch ausgerichtet sein und genau überwacht werden, vor allem mit Blick auf Verschiebungen in den politischen Zielsetzungen. Bei der Bildung von Bündnissen müssen wir kritisch bleiben: mit wem, wann, wie lange, in welcher Rolle und mit welchen Ressourcen?

» ANWALTSCHAFTLICHE ARBEIT ERFORDERT UND VERDIEN T AUSREICHENDE RESSOURCEN

Geldgeber bevorzugen oft direkte Dienstleistungen. Gut geplante Advocacy erfordert aber in der Regel gewisse Ressourcen. Wenn wir beweisen können, dass unsere anwaltschaftliche Arbeit für und mit den Armen und Ausgegrenzten zu einer höheren Lebensqualität für die Betroffenen führt, erhalten wir unter Umständen Zugang zu weiteren Ressourcen für unsere Advocacy-Aktivitäten.

3

WAS BEDEUTET
ANWALTSCHAFTLICHE
ARBEIT (ADVOCACY) AUS
SICHT DER CARITAS EUROPA



„Anwaltschaftliche Arbeit ist der organisierte Versuch, die Politik, Praxis und/oder Einstellung zu ändern, indem man Beweise und Argumente dafür vorbringt, wie und warum eine Änderung sinnvoll ist. Anwaltschaftliche Arbeit geht im Kern davon aus, dass eine Änderung möglich ist, wenn man das Bewusstsein für die Thematik schärft, Beweise und Argumente für die gewünschte Änderung vorbringt und Personen einbezieht, die die nötige Macht besitzen, um diese Änderungen durchzusetzen.“²²

Anwaltschaftliche Arbeit ist ein Prozess, der darauf abzielt, eine Änderung in der Politik zu beeinflussen, indem man die politischen Akteure zu bestimmten Schritten bewegt. Der eigentliche Zweck der anwaltschaftlichen Arbeit besteht darin, Folgendes zu erzielen:

- eine Änderung in der Mentalität, Perspektive, Einstellung und Verhaltensweise;
- eine Änderung in der institutionellen Politik und Praxis;
- eine Änderung in dem politischen Prozess oder System;
- mehr Macht und Einfluss für die Armen und Ausgegrenzten.

Anwaltschaftliche Arbeit soll die Änderung im Allgemeinen durch politische Forderungen bestärken.

Die bevorzugte Methode besteht meist darin, Informationen zu verbreiten, um eine bestimmte Botschaft zu übermitteln, Menschen zu mobilisieren und so die Position eines bestimmten Entscheidungsträgers zu schwächen oder diesen Entscheidungsträger über die nachteiligen Folgen der bestehenden Politik aufzuklären.

Lobbyarbeit ist eine Sonderform der anwaltschaftlichen Arbeit. Sie ist ein strategischer, geplanter und informeller Weg, Entscheidungsträger zu beeinflussen. Typische Merkmale hierfür sind: offene Kommunikation (in beide Richtungen), Einflussnahme durch Zusammenführung der Interessen verschiedener Stakeholder, Schaffung von Win-Win-Situationen und Investition in langfristige Beziehungen mit Entscheidungsträgern.

Hier einige Beispiele für Lobbyarbeit:

- Koordination von Besuchen ausgewählter Amtsträger und sonstiger politischer Entscheidungsträger bei armen und ausgegrenzten Menschen, um ihre Lebenssituation zu veranschaulichen und die nötigen Änderungen in der Gesetzgebung und Sozialpolitik direkt vorzuschlagen;
- persönliche Schreiben (z. B. an den Präsidenten der Europäischen Kommission);
- persönliche Treffen mit Entscheidungsträgern (wie Mitgliedern des Europäischen Parlaments);
- Treffen von Delegationen (z. B. Gespräch einer Caritas-Delegation mit den wechselnden EU-Vorsitzen);
- informelle Kontakte bei Empfängen (z. B. bei einem Außenminister);
- Arbeitstreffen mit Entscheidungsträgern (z. B. Treffen von technischen Stakeholdern mit Vertretern der Europäischen Kommission);
- persönliche Telefonate (z. B. mit politischen Führern);
- Entwurf gemeinsamer Stellungnahmen (z. B. Empfehlungen der Allianz zur Investition in Kinder).

Anwaltschaftliche Arbeit ist nur dann wirklich effektiv, wenn sie auf mehreren Ebenen ansetzt und das gesamte Entscheidungsspektrum abdeckt:



Zu den institutionellen Hauptzielen der Advocacy-Arbeit von Caritas auf europäischer Ebene gehören unter anderem: die Europäische Kommission, das Europäische Parlament, der Rat der Europäischen Union und die wechselnden EU-Vorsitze (Ständige Vertretungen), die Agentur der Europäischen Union für Grundrechte und Frontex (Europäische Agentur für die operative Zusammenarbeit an den Außengrenzen) sowie der Europarat.

Zu den institutionellen Hauptzielen der Advocacy-Arbeit auf nationaler Ebene zählen: die nationalen Ministerien, nämlich Innen-, Sozial- und Außenministerium, sowie die nationalen Parlamente, um nur einige Stakeholder zu nennen. Auf teilstaatlicher Ebene haben wir die lokalen und regionalen Behörden sowie Pfarr- und Nachbarschaftsgemeinden.

In Zusammenarbeit mit Caritas Internationalis ist Caritas Europa auch gelegentlich auf internationaler Ebene tätig. Das Ziel sind hier vor allem die Vereinten Nationen (UN). Die Allgemeine Regelmäßige Überprüfung der Menschenrechtsbilanz der UN-Mitgliedstaaten ist eine ausgezeichnete Plattform, um Fragen zu bestimmten einzelstaatlichen Politiken oder Gesetzen und ihren Auswirkungen auf die bedürftigen Menschen aufzuwerfen.

WIE LEISTET CARITAS
EUROPA ANWALTSCHAFTLICHE
ARBEIT

- Interpellation
faire

1 - Projet de loi Finances
participations personnelles

2 - simplifications de ma
(+ Jeune

3 - Régularisation + Ass

» INSTRUMENTE UND TECHNIKEN

Caritas Europa arbeitet mit politischen Entscheidungsträgern in Europa zusammen, um gute Praktiken der Caritas-Organisationen zu verbreiten und Diskrepanzen zwischen der Entwicklung und der Umsetzung politischer Maßnahmen an der Basis aufzuzeigen. Die anwaltschaftliche Arbeit der Caritas Europa setzt an der Basis an, in den lokalen Diözesen und Pfarngemeinden, und reicht bis auf EU-Ebene hinauf, vollzieht aber auch den Weg in umgekehrter Richtung von der EU-Ebene bis zur Basis. Caritas Europa führt die Ebenen zusammen, um den nötigen Einblick in konkrete Probleme zu erlangen, Diskrepanzen bei der Umsetzung an der Basis zu beleuchten und vielversprechende Praktiken über alle Ebenen zu verbreiten.

Anwaltschaftliche Arbeit umschließt alles, was Caritas Europa unternimmt, um die Politik, Praxis und Mentalität von Entscheidungsträgern, Regierungen und Institutionen zu beeinflussen. Hierzu zählen gewöhnlich: Forschung, Analysen politischer Maßnahmen und Weiterbildungen, Lobbyarbeit, Tagungen, öffentliche Kampagnen und Medienarbeit. Intern bei Caritas gestaltet sich dieser Prozess wie folgt:

1. Durch ihre Erfahrungen an der Basis und ihre Hilfsarbeit mit Menschen, die in Armut leben, **beobachtet Caritas Europa Armut, Ausgrenzung und Ungerechtigkeit auf unterster Ebene und überwacht Veränderungen im Zeitverlauf.**
2. Caritas Europa deckt die Ungerechtigkeiten auf, unter denen die Betroffenen leiden, und **liefert hierzu Fakten, Zahlen und Erfahrungsberichte, d. h. Forschung.** Daten können dabei aus Armutsbeobachtungsstellen, Mapping, Treffen und Sitzungen zum Austausch guter Praxis, Grundsatzpapieren, Policy Briefs, Publikationen oder Berichten stammen. Anhand dieser Daten lassen sich **politische Analysen durchführen und Caritas-Botschaften formulieren.**
3. Caritas Europa weiß, dass strukturelle Änderungen nötig sind, und **plant strategisch, welche Probleme auf europäischer Ebene und welche auf nationaler Ebene angegangen werden sollten.** Dabei bezieht sie die Betroffenen in den Prozess ein, um von den täglichen Erfahrungen der Armen und Ausgegrenzten zu erfahren und politische Maßnahmen, die sie direkt betreffen, zu beeinflussen.
4. **Caritas Europa identifiziert wichtige Entscheidungsträger (Zielgruppen oder -personen) und versucht, Einfluss auf sie zu nehmen, je nach legislativem Zeitplan und bei politischer oder medienwirksamer Gelegenheit.** Hierzu verfasst Caritas Europa beispielsweise Schreiben an den Rat, trifft sich mit MEPs oder tritt an die Europäische Kommission heran, bevor Rechtstexte entworfen werden usw.
5. **Caritas Europa bestimmt und koordiniert die nötigen Schritte gemeinsam** und verbreitet hierzu gemeinsame Botschaften und Pressemitteilungen, d. h. integriert die anwaltschaftliche Arbeit in ihre Kommunikationsstrategie.
6. Caritas Europa organisiert **Tagungen, Workshops, Events sowie Treffen von Arbeitsgruppen und Lenkungsausschüssen**, um den Mitgliedern und in Armut lebenden Menschen eine Plattform zu bieten, auf der sie reden können und Gehör finden, und um die Entscheidungsträger direkt über die Stellungnahmen der Caritas zu informieren.
7. Caritas Europa setzt auf **Policy Briefs und Grundsatzpapiere**, um ihre Stellungnahme zu bestimmten Themen zu erörtern, festzuhalten und mitzuteilen. Diese werden oft bei Tagungen und Lobby-Besprechungen verteilt. Außerdem nutzen die Mitglieder sie für **öffentliche Kampagnen und Medienarbeit**, gegebenenfalls auch als Hintergrundinformationen, **wenn sie Interview in den Medien führen.** Die Übersetzung der Policy Briefs in die Landessprachen kann für Caritas Europa eine Hilfe sein, damit auch auf nationaler Ebene dieselben Advocacy-Botschaften ausgesendet werden.
8. Caritas Europa vereinbart **persönliche Lobby-Besprechungen** mit Vertretern der Europäischen Kommission und/oder des Europäischen Parlaments, mit Ministerien auf nationaler Ebene usw., um nur einige wichtige Stakeholder zu nennen. Die Entsendung einer Delegation von Caritas-Mitgliedern zu Besprechungen mit politischen Entscheidungsträgern in Brüssel oder mit dem wechselnden EU-Vorsitz ist ebenfalls hilfreich, um die Stellungnahmen der Caritas zu präsentieren und über politische Vorschläge zu verhandeln.



9. Caritas Europa **bildet Bündnisse und strategische Partnerschaften** mit lokalen, nationalen und europäischen Organisationen und Netzwerken. Dies erhöht hin und wieder die Wahrscheinlichkeit, dass die Botschaften der Caritas bei den politischen Entscheidungsträgern ankommen, da strategische Partnerschaften gewöhnlich die Präsenz und Legitimität der Botschaften einer Organisation stärken.
10. Caritas Europa **kooperiert auch oft partnerschaftlich mit Bischofskonferenzen, Bischöfen, diözesanen Strukturen, Klerikern, Ordensschwestern und -brüdern, Pfarrgemeinden, Leitern von Laiengruppen, ehrenamtlichen Helfern, der Jung-Caritas** sowie weiteren Akteuren, um eine breite Unterstützung zu mobilisieren und Kampagnen zur Durchsetzung struktureller Änderungen zu führen.
11. Anschließend **teilt** Caritas Europa **die Advocacy-Erfolge des Netzwerks mit Kirchenführern, politischen Entscheidungsträgern, Spendern und Unterstützern, um eine stärkere Präsenz zu erzielen und den Einfluss unserer Arbeit** auf das Leben der Armen und Ausgegrenzten **vor Augen zu führen**. So zelebriert Caritas Europa die strukturellen Änderungen, zu denen wir beigetragen haben und mit denen wir voneinander gelernt haben. Die Erfolge sind ein gutes Argument für weitere anwaltschaftliche Aktionen und eine weitere Stufe, auf der wir aufbauen können.

» EINIGE BEISPIELE FÜR GEMEINSAME MITTEL DER
ANWALTSCHAFTLICHEN ARBEIT UND KOMMUNIKATION





5

VORAUSSETZUNGEN
FÜR DEN ERFOLG

Anwaltschaftliche Arbeit im Netzwerk ist mit besonderen Herausforderungen verbunden, hat aber auch Vorteile, wie sich hier zeigt:

» VORTEILE UND VORTEILE UND HERAUSFORDERUNGEN

ANWALTSCHAFTLICHEN ARBEITENS ALS GEMEINSAMES NETZWERK



- + MIT GEMEINSAMER STIMME IST MAN STÄRKER
- + GUT ZUR VERKNÜPFUNG DER ARBEIT AUF VERSCHIEDENEN EBENEN
- + MIT BREITERER BASIS ERREICHT MAN EINE BREITERE ÖFFENTLICHKEIT
- + VERSCHAFFT MEHR RESSOURCEN, KOMPETENZEN UND SACHVERSTAND
- + TRÄGT ZUM KAPAZITÄTSAUFBAU SCHWÄCHERER MITGLIEDER BEI
- + FÖRDERT DIE EINHEIT UND SOLIDARITÄT DER CARITAS




- KOOPERATION KANN ZEITAUFWENDIG SEIN
- DIE EINIGUNG AUF GEMEINSAME ZIELE IST NICHT IMMER LEICHT
- ES BESTEHT DIE GEFAHR EINER DOMINANZ BESTIMMTER MITGLIEDSORGANISATIONEN
- ES KÖNNEN KOMPROMISSE NÖTIG SEIN
- OHNE GEMEINSAME STIMME ODER ZIELSETZUNG KANN ES SEIN, DASS GEGENER PROFIT AUS UNSEREN DIFFERENZEN SCHLAGEN

Ein positiver, ergebnisorientierter Ansatz, der einer Gesellschaft Hoffnung bringt, kann lösungsorientierte Änderungen lenken, zumal Politiker nicht immer den besten Weg zum Besseren kennen. Deshalb ist es wichtig, dass Caritas Europa konkrete politische Vorschläge und Lösungen für eine Änderung entwickelt, die einen partizipativen Ansatz fördern und die politische Agenda bestimmen. Die Verbreitung zukunftsweisender Praktiken, wie sie bei der Caritas Europa zur Anwendung kommen, wird angeregt.



VORAUSSETZUNGEN FÜR ERFOLGREICHE ADVOCACY-ARBEIT DER CARITAS-MITGLIEDSORGANISATIONEN

ZITATE AUS DEM CARITAS ADVOCACY FORUM, MAI 2015

- Wir sollten uns auf weniger Themen konzentrieren, aber eingehender daran arbeiten.
 - Wir sollten die Identität der Caritas als Mehrwert in unserer anwaltschaftlichen Arbeit oder Aktionstätigkeit nutzen und uns unter den anderen europaweiten Netzwerken hervorheben.
 - Wir sollten unseren Botschaften mehr Schlagkraft durch koordinierte Aktionen und Kommunikation verleihen, d. h. sicher stellen, dass jedes Mitglied die Caritas-Kampagnen kennt.
 - Wir müssen daran denken, dass Advocacy-Aktionen uns dabei helfen, die Armen zu verteidigen, Ressourcen für unsere Hilfeleistungen zu sichern und als Netzwerk gestärkt hieraus hervorzugehen.
- 

.....

» END NOTES

1. Evangelii Gaudium 198.
 2. Rede von Kardinal Jorge María Bergoglio – heute Papst Franziskus - vor der Caritas Argentinien im Jahr 2009.
 3. Deus Caritas Est 31 a.
 4. Populorum Progressio 47.
 5. Populorum Progressio 14.
 6. Evangelii Gaudium 188.
 7. Sollicitudo in Rei Socialis 42.
 8. Sollicitudo in Rei Socialis 35.
 9. Caritas in Veritate 6-7.
 10. Deus Caritas Est 28 a.
 11. Evangelii Gaudium 188.
 12. Evangelii Gaudium 198.
 13. Laudato Si 179.
 14. Gaudium et Spes 26, Laudato Si 156-158.
 15. Evangelii Gaudium 183; Sollicitudo in Rei Socialis 41.
 16. Laudato Si 206, 214, 228.
 17. Populorum Progressio 47, Evangelii Gaudium 188, Laudato Si.
 18. „Partnerschaft im Caritas-Verband ist eine Allianz, die Solidarität unter den Mitgliedern der Kirchengemeinden ausdrückt, alle Männer und Frauen als Teil einer voneinander abhängigen Weltgemeinde anerkennt und von einem Engagement für soziale Gerechtigkeit unter besonderer Beachtung der Armen zeugt.“ (freie dt. Übers. aus „CI Partnership Principle“).
 19. Siehe DCE 31b.
 20. Siehe Evangelii Gaudium 188: „In diesem Rahmen versteht man die Aufforderung Jesu an seine Jünger: »Gebt ihr ihnen zu essen!« (Mk 6,37)“. Dies bedeutet, an der Beseitigung der strukturellen Armutsursachen zu arbeiten, die ganzheitliche Entwicklung der Armen zu fördern und jeden Tag tatkräftig kleine Zeichen der Solidarität zu setzen, indem wir auf tatsächliche Notsituationen reagieren, die wir vorfinden.
 21. Siehe „Caritas Partnership Principles“.
 22. The Open Society Institute, „An introductory Guide to successful advocacy“ (2010) (freie dt. Übers.).
-



Rue de la Charité 43
1210 Bruxelles - Belgique
T +32 (0)2 280 02 80
F +32 (0)2 230 16 58

info@caritas.eu
www.caritas.eu



Dieses Handbuch entstand mit finanzieller Unterstützung des EU-Programms für Beschäftigung und soziale Innovation „EaSI“ (2014-2020). Nähere Informationen <http://ec.europa.eu/social/easi>